



Medienkonferenz Schlussbericht Legislaturrichtlinien 2009-2012 von Mittwoch, 29. August 2012

## REFERAT VON ALEXANDER TSCHÄPPÄT, STADTPRÄSIDENT

*Es gilt das gesprochene Wort*

### **Einleitung**

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an die letzten vier Jahre Berner Stadtleben denken? Ich denke an die Eröffnung des Bärenparks, an die Eishockey-WM, an die Überführung der Zwischennutzung des PROGR in eine langfristige Nutzung als Kulturzentrum, an die Eröffnung der Parkanlage Brännengut, an die Gründung des Vereins Hauptstadtregion Schweiz, an die Gesamtanierung des Weichendreiecks Zytglogge, an das positive Abstimmungsresultat zur Planung Holligen, an die neuen Wohnungen im Weissenstein, in Baumgarten Ost und in Brünnen, an das Total der 1000 neuen Wohnungen und an das Bevölkerungswachstum von 4000 Menschen. Ich denke an die Sanierung unserer Schulhäuser und Kindergärten, an den zügigen Ausbau der familienexternen Kinderbetreuung, an die Einrichtung von Tagesschulen in der ganzen Stadt Bern, an die Initialzündung zum Bau einer 50m-Schwimmhalle für den Breitensport. Ich denke aber auch an den Grossratsentscheid wie jenen, die Fachhochschule nicht in Biel und Bern zu konzentrieren, oder an die Ablehnung der Volksinitiative „Zäme läbe – zäme stimme“ durch das kantonale Stimmvolk. Vier Jahre sind eine kurze Zeit in der Geschichte einer Stadt. Und doch geschieht unheimlich viel. Einiges kann der Gemeinderat mit seiner Politik beeinflussen, anderes nicht.

Der Gemeinderat ist vor fast vier Jahren angetreten, Bern als wachsende, kreative, ökologische, weltoffene und soziale Stadt zu positionieren. Viele Vorhaben, die in den Legislaturrichtlinien 2009-2012 konkretisiert wurden, konnten umgesetzt werden, andere warten noch auf ihre Umsetzung. Mit dem Schlussbericht, den Sie in Ihren Händen halten, zieht der Gemeinderat Bilanz über die in den Legislaturrichtlinien verfassten Ziele und Massnahmen. Längst nicht alle Projekte und Arbeiten der Stadt haben in die Legislaturrichtlinien Eingang gefunden, deshalb sollen an dieser Medienkonferenz

auch andere wichtige Projekt, die in diese Legislatur gefallen sind, zur Sprache kommen.

Den Gemeinderat, wie Sie ihn heute vor sich sehen, wird es in dieser personellen Zusammensetzung nicht mehr lange geben. Grosse personelle Veränderungen werden auf den Gemeinderat der Stadt Bern zukommen, und es wird einige Zeit dauern, bis sich wieder ein Team formiert haben wird. Eine wichtige Rolle könnte dabei die Strategie Bern 2020 spielen, die der Gemeinderat anfangs dieser Legislatur formuliert hat und ein längerfristiges Planungsinstrument darstellt. Der Gemeinderat stellt sich nach wie vor hinter die Ziele und Impulse der Strategie Bern 2020.

Die Zukunft ist offen, aber jetzt wollen wir zurückblicken auf die letzten vier Jahre. Meine Kolleginnen und mein Kollege werden nun nacheinander zu den fünf Bereichen wachsend, kreativ, ökologisch, weltoffen und sozial Bilanz ziehen.

- wachsend: Barbara Hayoz
- kreativ: Reto Nause
- ökologisch: Regula Rytz
- weltoffen: Alexander Tschäppät
- sozial: Edith Olibet